

Mondlicht

Theodor Storm, (1817-1888)

Satz: Siegfried Skielka, op. G 035-09

mf *mp*

mf *mp*

mf *mp*

1. Wie liegt im Mon-den - lich - te be - gra-ben nun die Welt;
 wie se - lig ist der Frie - de, der sie um - fan - -
 2. Und was in Ta-ges - glu - ten zur Blü - te nicht er - wacht,
 es öff - net sei - ne Kel - che und duf - tet in - -

1. gen hält! Die Win - de müs-sen schwei - gen, so sanft ist die - ser Schein;
 2. der Nacht. Wie bin ich sol-chen Frie - dens seit lan-gem nicht ge-wohnt!

1. sie säu - seln nur und we - ben und schla - fen end - lich ein. ein.
 2. Sei du in dei-nem Le - ben der lie - be - vol - le Mond! Mond!

1. 2.